

## Sitzungsniederschrift

### 19. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: <b>Feuerwehrtechnische Zentrale (Feuerwehr-Ausbildungs-Zentrum), Gewerbestraße 58, 26624 Südbrookmerland</b>		
Sitzungsdatum: <b>14.07.2015</b>	Sitzungsbeginn: <b>16:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>17:36 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
<b>Mitglieder</b>		
Behrens, Sven	CDU	
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich
Dirks, Friederike	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Herrn Cornelius Peters
Meyerhoff, Barbara	SPD	
Odens, Roelf	CDU	
Sievers, Wolfgang	FDP	
Speckmann, Heinz		Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
Sterk, Heiko		Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Terfehr, Hans	SPD	
<b>Grundmandat</b>		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
<b>Beratende Mitglieder</b>		

Hedemann, Remmer	Vertreter des Kreissportbundes
------------------	--------------------------------

Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes
-----------------	--------------------------------

**Verwaltung**

Eiben, Talea	Amtsleitung
--------------	-------------

Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
--------------------	-----------------

Saathoff, Dirk-Christian	Protokollführer
--------------------------	-----------------

**Gäste**

Herr Krämer-Mandau	Firma Biregio
--------------------	---------------

Herr Pietsch	Landesschulbehörde
--------------	--------------------

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

Mühlfried, Esther	Schülervertreterin der berufsbildenden Schulen
-------------------	------------------------------------------------

Peters, Cornelius	SPD
-------------------	-----

Pfanne, Heiko	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
---------------	-----------------------------------------------------

Trauernicht, Hinrich	SPD
----------------------	-----

Weekes, Sean Steven	Schülervertreter der allgemeinbildenden Schulen
---------------------	-------------------------------------------------

**Tagesordnung**

Öffentlicher Teil:

- |    |                                                                                                                                |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung                                                                                                          |
| 2. | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit                                                             |
| 3. | Feststellung der Tagesordnung                                                                                                  |
| 4. | Einwohnerfragestunde                                                                                                           |
| 5. | Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Aurich und der Stadt Emden<br>- Berufsbildende Schulen<br>Vorlage: VIII-MV/2015/011 |
| 6. | Verschiedenes, Wünsche, Anregungen                                                                                             |
| 7. | Schließung der Sitzung                                                                                                         |

Öffentlicher Teil:

**TOP 1            Eröffnung der Sitzung**

**Vorsitzende Saathoff** eröffnete die Sitzung um 16:00 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

---

**TOP 2            Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

---

**TOP 3            Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

---

**TOP 4            Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Fragen aus dem Publikum gestellt.

---

**TOP 5            Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Aurich und der Stadt Emden - Berufsbildende Schulen  
Vorlage: VIII-MV/2015/011**

**Herr Sprengelmeyer**, Fachbereichsleiter der Stadt Emden, stellte die Schulentwicklungsplanung vor. Die Schulentwicklungsplanung sei für die Stadt Emden nichts Neues, da bereits auf dem Gebiet der Grundschulen und des SEK I Bereiches Erfahrungen getätigt wurden. Er führte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich aus. Aufgrund der demografischen Entwicklung sei die Schülerzahl sinkend. Eine Untersuchung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit aus März 2009 zeige auf, dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (Bevölkerung im Alter zwischen 0 und 20 Jahren) der nördlichen Ems-Achse von 103.000 aus dem Jahr 2009 auf nur noch 82.000 im Jahr 2025 sich erheblich reduzieren werde. Daher sei die berufliche Entwicklung der Region insgesamt angezeigt, um zukünftig den Lebensmittelpunkt und die Arbeitsplätze zu sichern. Es müsse geklärt werden, was die Industrie und das Handwerk brauche, um langfristig einem Fachkräftemangel entgegenzustehen. Bereits heute bestünden Schwierigkeiten geeignetes Personal zu finden, so dass eine Schulentwicklungsplanung wichtig sei. Beratend durch die Landesschulbehörde, den Schulen, den Kammern und weiteren Mitwirkenden sollen erste strategische Schritte gemeinsam gegangen werden. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** ergänzte, dass die Beratung wichtig sei, aber letztendlich die Politik entscheiden müsse. Ein effizientes Berufsschulangebot mit Emden biete sich aufgrund der extremen Pendlerbewegungen an. Um eine Schullandschaft zu präsentieren, seien auch Gespräche mit Wittmund geführt worden. Wittmund habe sich aber für eine eigene Schulentwicklungsplanung entschieden, wird diese aber eng mit der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich abstimmen. Der Landkreis Aurich habe bereits in der Vergangenheit mit dem Büro Biregio zusammengearbeitet und gute Erfahrungen gemacht.

**Vorsitzende Saathoff** stellte positiv fest, dass die Verwaltungen gemeinsam vorweg gehen. Jetzt sei die Politik gefragt, gemeinsam eine Schulentwicklungsplanung zu gestalten.

**Herr Krämer-Mandeu** führte aus, dass es nicht leicht sei ein Zahlenwerk bei den Berufsbildenden Schulen zusammen zu führen. Bei den Berufsbildenden Schulen müsse ein enormer Kreis an Akteuren, wie z.B. die Wirtschaft und Handwerk, berücksichtigt werden. Er bedankte sich bei den Schulen und allen Akteuren. Es wurde für die Schulentwicklungsplanung der Bereich von Borkum bis Oldenburg berücksichtigt. Anschließend präsentierte er die ersten Bestandszahlen auf 44 Seiten von fünf Berufsbildenden Schulen. *(Anmerkung: Die Übersicht der Präsentation von Herrn Krämer-Mandeu ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)*

**Vorsitzende Saathoff** bedankte sich für Präsentation. Es wurde eine Menge an Aufgaben aufgezeigt. Es werde Zeit brauchen um ein abschließendes Ergebnis präsentieren zu können.

**Abg. Jeromin-Oldewurtel** erklärte, dass Sie große Sorge um das Handwerk habe. Sie wolle wissen, wie sich die Zahlen in Hinblick auf die Auszubildenden im dualen System entwickeln. **Herr Krämer-Mandeu** antwortete, dass es erstens keine Ausbilder mehr gebe, da die Firmen auslaufen würden. Des Weiteren werden Jugendliche fehlen, die bereits heutzutage schon mit Führerscheinen geködert würden. Die Anzahl an jungen Leuten werde dramatisch zurückgehen. Leute, die nicht „bildbar“ seien, würde es nicht mehr geben, da alle gebraucht würden.

**Ratsherr Hegewald** führte aus, dass eine Betrachtung von Schüler pro 1.000 Einwohner durchaus nachvollziehbar sei, aber diese nicht ausreiche. Vielmehr müsse die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden. **Herr Krämer-Mandeu** hat hierzu seine Folie erläutert und konnte die Aussage von Herrn Hegewald nachvollziehen. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** erläuterte, dass ein differenzierter Blick angebracht und der Hinweis von Herrn Hegewald richtig sei.

**Vorsitzende Saathoff** erklärte, dass die Präsentation am 15.07.2015 auf der Internetseite des Landkreises Aurich zu lesen sei.

**Abg. Behrens** wollte von Herrn Krämer-Mandeu wissen, wie sich bei den Oberstufen das Berufsbildende Gymnasium entwickeln würde. **Herr Krämer-Mandeu** antwortete, dass das berufsbildende Gymnasium mit aufgearbeitet wurde. Das Gymnasium sei in der Regel sehr stark aufgestellt und stelle das kleinere Problem dar. **Herr Seek**, ehemals VHS, wollte wissen, ob die Flüchtlingsströme, die er für einen wichtigen Faktor hält, bereits berücksichtigt wurden. **Herr Krämer-Mandeu** verwies darauf, dass jede Schule Flüchtlinge aufnehmen werde. Wie viele dies sein werden, müsse vertieft werden.

**Ratsherr Bolinius** erkundigte sich nach dem weiteren Verlauf der Schulentwicklungsplanung. **Herr Sprengelmeyer** plädierte, dass zunächst Verständnisfragen gestellt und am Ende dann das weitere Vorgehen besprochen werden sollte.

**Herr Eilers**, BBS Aurich, habe die Erfahrung gemacht, dass einerseits eine Akademisierung einsetze, aber auch viele Abiturienten im Beruf seien. **Herr Krämer-Mandeu** erklärte, dass dies später bei der Prognose zu berücksichtigen sei. Emden, Aurich und Norden haben ein großes Angebot am beruflichen Gymnasium. **Herr Sprengelmeyer**



führte aus, dass alle Zahlen und auch weitere Fragen später durch die BBSen zu überprüfen seien.

**Herr Cammans**, Conerus Schule Norden, fragte, ob eine Diskussion zwischen nah und gut geführt werden sollte und erkundigte sich, ob dies durch Zahlen gestützt sei. Darauf erklärte **Herr Krämer-Mandeu**, dass nah und gut sich nicht ausschließen. Es werde hier keine Aussage zur Qualität gegeben. Ein Lehrer der BBS Emden wollte mehr zur Prognose erfahren. Er vermisse zudem den Anteil der Studienabbrecher. **Herr Krämer-Mandeu** erklärte nochmals, dass keine Prognose vorgestellt wurde, sondern heute lediglich eine Bestandsaufnahme erfolge. Grundlage des Gespräches sind die IST-Zahlen aus dem Schuljahr 2014/2015. Der gleiche Lehrer wollte dennoch wissen, wie es mit seiner Schule in Zukunft weitergehe. **Herr Sprengelmeyer**, betonte, dass dies ein erster Aufschlag sei und keine Prognose zu einer Schule getroffen werden könne. Eine Meinungsbildung mit allen Beteiligten erfolge erst in den nächsten Monaten, um erste Lösungsansätze im Dezember präsentieren zu können. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** fügte hinzu, dass der Landkreis Aurich durch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe die Grundlage von Empfehlungen erarbeite, die dann die Arbeits- und Diskussionsgrundlagen darstellen. Erst im Dezember werde ein formeller Abschluss erwartet.

Auf die Frage von Frau Dr. Nolte, BBS Emden, ob die Schulleiter an Gesprächen der Schulentwicklungsplanung teilnehmen, antwortete **Herr Sprengelmeyer**, dass nicht nur die Schulleiter, sondern auch weitere Beteiligte wie z.B. die Kammern und die Innungen an den Gesprächen teilnehmen werden.

Eine Lehrerin aus Emden erkundigte sich nochmals, ob Flüchtlinge mit eingerechnet wurden. Des Weiteren wollte sie wissen, ob sich die Zahlen auf den Wohnort der Schüler beziehen. **Herr Krämer-Mandeu** erwiderte, dass die Zahlen nach Wohnorten aufgeschlüsselt seien. Weiterhin könne mit Flüchtlingszahlen gerechnet werden, bzw. es könne auch ein Aufschlag berücksichtigt werden, dieser Aufschlag werde allerdings nicht die Menge darstellen, um der Demografie entgegen zu wirken.

**Frau Kohake**, Conerus Schule Norden, erklärte, dass teilweise die Klassen aus zwei und nicht aus drei Jahrgängen bestünden, so dass der Teiler zwei sei und nicht drei wie Herr Krämer-Mandeu erklärte. Dies erhöhe die Klassenstärke erheblich. Zudem würde das Kultusministerium bei 14 Schülern eine volle Lehrerstelle anrechnen. **Herr Krämer-Mandeu** stimmte dem zu, dennoch sei es aufgrund der Demografie in der Zukunft schwierig gewisse Klassen zu halten. **Ratsherr Buisker** bittet darum zu bedenken, dass dies erst ein erster „Aufschlag“ sei. Alle Zahlen werden noch von den Beteiligten geprüft. Auch werden Informationen und Daten von den Kammern und Innungen gebraucht.

**Herr Weise**, IHK Emden, stellte fest, dass Qualität und Nähe seine Grenzen hätten. Er wolle wissen, ob über die Grenzen Wittmund, Aurich und Emden hinweggedacht werde. **Herr Krämer-Mandeu** betonte, dass die Region bis Oldenburg und Wilhelmshaven berücksichtigt wurde. Diese Zahlen aber aufgrund der geringen Pendlerzahlen vernachlässigt werden könnten. Die wesentliche Region sei Emden, Norden, Aurich und Wittmund.

**Ratsherr Hegewald** hält eine Teilnahme der IHK und HWK an den Gesprächen für unabdingbar. Des Weiteren wollte er wissen, ob tatsächlich zwei Steuerkreise bestünden und warum nicht nur ein Steuerkreis installiert werde. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** führte hierzu aus, dass jeder für sich zunächst auf Arbeitskreisebene eine

Entscheidung treffen müsse. Erst danach könne diese Entscheidung zusammengetragen werden. **Frau Wilts**, Lehrervertreterin berufsbildender Bereich, und **Frau Hohagen**, Vertreterin der Eltern, regten an, die Personalräte oder die Elternvertreter in die Arbeitskreise mit aufzunehmen.

**Herr Pietsch**, Landesschulbehörde, bemerkte, dass in ganz Niedersachsen die Entwicklungsprozesse durch die Landesschulbehörde betreut werden. Es müsse einer Akademisierung entgegengesteuert werden, um einen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Nähe zu einer BBS ist ein Standortfaktor, um Kräfte vor Ort zu halten. **Abg. Terfer** fügte hinzu, dass die Wohnortnähe zu Recht ein Standortfaktor sei. Es könne nicht die „Sense“ angebracht werden. Die Politik müsse es verhindern, dass Schüler nach Oldenburg abwandern müssen. Die wohnortnahe Berufsschule habe Priorität. **Herr Sprengelmeyer** merkte an, dass ca. die Hälfte der Schüler, also 2160 Schüler, nicht aus der Stadt Emden seien. 1400 Schüler seien aus dem Landkreis Aurich in Emden. Es müsse hinterfragt werden, wenn der Demografische Wandel einsetze, was dies für Emden bedeute. Wohnortnah sei auch Aurich und Norden.

**Abg. Jeromin-Oldewurtel** unterstrich nochmals die Wichtigkeit, dass der gut ausgebildete Handwerker vor Ort sein müsse. Daher habe die Berufsschule auch in kleineren Klassen vor Ort zu sein. An einer „Daseinsfürsorge“ läge ihr sehr viel. **Herr Krämer-Mandau** entgegnete, dass alle den „je näher, desto besser“ Grundgedanken teilen. Nur müsse auch hinterfragt werden, warum der Lackierer z.B. nicht mehr in Emden sondern in Norden sei. **Herr Geiken**, Handwerksmeister im Bereich Maler/Lackierer antwortete, dass ein Zusammenschluss eine logische Folge der Anmeldezahlen war. Zudem befand sich die Prüfungskommission bereits in Norden und er habe eine Qualität als nicht gefährdet angesehen. Des Weiteren führte er aus, dass das Handwerk sich verstärkt bemühe ausländische Mitarbeiter einzustellen.

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, bedankte sich **Vorsitzende Saathoff** bei allen Anwesenden.

---

**TOP 6** Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**Ratsherrin Meinen** wünscht sich eine sachliche Ebene der Diskussionen. Sie begrüße, dass alle mitgenommen werden und alle gemeinsam in der Region an einem Ziel arbeiten.

---

**TOP 7** Schließung der Sitzung

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss **Vorsitzende Saathoff** die Sitzung um 17:36 Uhr.

---

gez. Renken  
Vorsitzender SA Stadt Emden

---

gez. Saathoff  
Vorsitzende SA Landkreis Aurich

---

gez. Saathoff  
Protokollführerin

